

Veranstaltungsprogramm zur Ausstellung

Ganz rein!

Jüdische Ritualbäder. Fotos von Peter Seidel

Das Mikwenprojekt. Fotos von Janice Rubin, Texte von Leah Lax

Im August startet im Museum Judengasse das Begleitprogramm zur Ausstellung, das mit Vorträgen, Künstlergesprächen und einer Exkursion vielseitige Zugänge zu einem wichtigen Aspekt jüdischer Religiosität bietet: der rituellen Reinheit. Thematisiert werden hier Aspekte von Sexualität, Tod und Geschlechterrollen aber auch die Relevanz traditioneller Rituale für die Gegenwart.

Die Ausstellung

Gezeigt werden zwei höchst unterschiedliche künstlerische Zugänge zum Thema Mikwe, dem jüdischen Ritualbad, das oft auch nicht ganz korrekt als Frauenbad bezeichnet wird: Der Frankfurter Fotograf Peter Seidel ergründet in seinen kunstvollen Architektur Fotografien die Aura dieser zugleich sakralen und intimen Orte. Die amerikanische Fotografin Janice Rubin und die Schriftstellerin Leah Lax erkunden in Fotos und Interviews die Bedeutung der Mikwe für Frauen heute. Im Zusammenspiel der beiden Fotoinstallationen ergibt sich ein beziehungsreiches Spannungsfeld zwischen religiöser Tradition und unserer heutigen weitgehend säkularisierten Lebenswelt.



aus der Reihe *Immersions / Eintauchen*, ohne Titel, © Janice Rubin, Das Mikwenprojekt

Das Begleitprogramm

Mittwoch, 17. August 2011, 19 Uhr

Janice Rubin, Fotografin, Houston, Texas

Das Mikwenprojekt – Werkstattgespräch und Führung durch die Ausstellung

(in englischer Sprache) Moderation Rabbiner Andrew Steiman

Die Auftaktveranstaltung bildet ein *artist talk* mit Janice Rubin, deren Fotografien etwa in *Newsweek* oder dem *Rolling Stone* publiziert wurden. Sie veröffentlichte auch mehrere Bildbände (unter anderem *Friendship*, 2001, oder *A Day In the Life of America*, 1986). Die Ausstellung *The Mikvah Project* wurde bereits in 24 Städten Nordamerikas gezeigt und ist nun auch in europäischen Museen zu sehen. Janice Rubin wird über die Fotoserie und die begleitenden Interviews berichten, in denen amerikanische Jüdinnen über ihr Eintauchen in die Mikwe erzählen, aber auch über Ihre ganz persönliche Einstellung zur rituellen Reinigung sprechen.

"As a child, I remember sneaking into the back room of the synagogue to marvel at the mikvah, a great green tiled tub that was bigger and deeper than me. Later, in my feminist years, I scoffed at the custom, which seemed to perpetuate the myth that menstruating women were "unclean" (...) I became interested in exploring the mikvah at a time when I felt spiritually vulnerable. In my own tradition I found a ritual that offered an opportunity for emotional cleansing and spiritual transformation." Janice Rubin

Ausstellung im Museum Judengasse noch bis 30. Oktober 2011

www.juedischesmuseum.de

Mittwoch, 31. August 2011, 19 Uhr

Rabbinerin Elisa Klapheck, Jüdische Gemeinde Frankfurt
Der Tempel als Metapher für den Körper der Frau
Quellentexte zu den Reinheitsgeboten im Talmud

Elisa Klapheck ist Rabbinerin des „Egalitären Minjan“ der liberalen Juden in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt. Als Autorin und Journalistin hat sie u. a. zur Öffnung Mittel- und Osteuropas und dem jüdischen Feminismus publiziert. In ihrem Vortrag referiert und interpretiert sie die Konzepte weiblicher Körperlichkeit und ritueller Reinheit, wie sie in den talmudischen Schriften überliefert sind.

Sonntag, 11. September 2011, 11 Uhr

Peter Seidel, Fotograf
Werkstattgespräch und Führung durch die Ausstellung
Jüdische Ritualbäder

Der Frankfurter Fotograf Peter Seidel hat sich besonders durch seine Bildserien zu verschiedenen Aspekten der Architektur (etwa *Unterwelten – Orte im Verborgenen*, 1987-93) einen Namen gemacht. In seiner Serie zu jüdischen Ritualbädern begibt er sich auf eine Spurensuche, die ihn durch ganz Europa von den Ruinen einer antiken Mikwe in Ostia bis hin zu dem noch heute genutzten Tauchbad in der Frankfurter Synagoge führt. In seinen Fotos spürt Seidel dem *genius loci* dieser Orte nach, deren besondere Ausstrahlung er in ästhetisch beeindruckenden Bildern einfängt.

Musikalische Umrahmung durch das Duo Tradición y Modernidad
Matinée in Kooperation mit den Jüdischen Kulturwochen



Peter Seidel: Frankfurt am Main, Deutschland, 1955/92 (Foto 1997)

Mittwoch, 21. September 2011, 19 Uhr

Nechama und Andrew Steimann, Frankfurt
Nicht nur sauber, sondern rein. Ein Dialog zwischen einem
Rabbiner und seiner Ehefrau über das Verhältnis von
spiritueller und körperlicher Reinheit

Rabbiner Andrew Steiman, der als Seelsorger an der Budge-Stiftung tätig ist, diskutiert mit seiner Frau Nechama über die religiöse aber auch die ganz alltägliche Bedeutung der jüdischen Reinheitsgebote: Was bedeutet eigentlich für einen Juden „rein“ und „unrein“, und hat das religiöse Konzept von Reinheit etwas mit Hygiene zu tun?

Sonntag, 23. Oktober 2011, 11 Uhr

Monica Kingreen, Pädagogisches Zentrum Frankfurt
Exkursion nach Friedberg. Vortrag und Besuch der mittelalterlichen Mikwe

Knapp 30 Kilometer von Frankfurt entfernt befindet sich eine der besterhaltenen und monumentalen mittelalterlichen Mikwen. Rund 25 Meter führt die Treppe der gotischen Anlage, die um 1260 entstand, in die Tiefe. Die Exkursion führt in das Friedberger Judenbad und, zur Vertiefung des Themas, in das Wetterau-Museum.

Anmeldung erforderlich unter Monica.Kingreen@stadt-frankfurt.de oder (069) 212 74238

Weiteres Pressematerial zur Ausstellung sowie Pressefotos finden Sie unter www.juedischesmuseum.de/presse.html